Weltkonjunktur im Aufwind, trotz Attentaten und Unwettern

Autor(en): **Bürki, Ruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **81 (2006)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-324878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weltkonjunktur im Aufwind, trotz Attentaten und Unwettern

Ruedi Bürki

Das Jahr 2005 stand ganz im Zeichen von Katastrophen, Attentaten und Unwettern. Der Schock eines gewaltigen Tsunami im Golf von Bengalen überschattete den Jahreswechsel 2004/05 und versprach für das Neue Jahr nichts Gutes.

Am 7. Juli rissen verschiedene Selbstmordattentäter unschuldige Menschen in der U-Bahn und in Bussen in London in den Tod. Am 23. Juli explodierte eine Bombe im Touristenort Sharm-el-Sheik und machte deutlich, dass der weltweite Terror in bisher noch nicht erkannten Formen brutal weitergeführt wird. Die Kultur- und Machtunterschiede im Nahen Osten werden uns voraussichtlich weiterhin in Atem halten und in unbegreifliche Attacken ausufern.

Am 29. August näherte sich der gewaltiger Hurrikan Katrina (höchste Hurrikanstufe 5) der Stadt New Orleans in den USA und zwang die Verantwortlichen, die Stadt zu evakuieren. New Orleans liegt unter dem Meeresspiegel, und dementsprechend fürchteten sich die Bewohner vor der Wucht eines derart gewaltigen, ungebremsten Hurrikans. Im Golf von Mexiko zerstörte Katrina Ölförderanlagen, in New Orleans legte sie Ölraffinerien während Tagen lahm.

Die Folge dieser Attentate und Unwetter war, dass der Ölpreis pro Fass Mitte September 2005 den Preis von 70 Dollar überschritt. Zusätzlich zu diesem Förderengpass kam, dass seit geraumer Zeit China seinen enormen Energiebedarf zu stetig steigenden Preisen deckt. Der Bezinpreis in der Schweiz näherte sich im September 2005 einer Marke von 1.80 Franken, und der Heizölpreis stand zum gleichen Zeitpunkt bei 90 Franken für 100 Liter.

Die Schweiz litt aber nicht nur an den indirekten Auswirkungen dieser Katastrophen, sie stand vom 21.–23. August selbst buchstäblich unter Wasser. Gewaltige Regenmengen ergossen sich am Sonntag, dem 20. August, über die Schweiz. Der bereits stark gesättigte Boden konnte dieses Nass nicht mehr aufnehmen, die Wassermassen flossen teilweise unkontrolliert ab. Innert kürzester Zeit traten Erdrutsche, Gerölllawinen und Überschwemmungen auf, vor allem im Berner Oberland, in der Innerschweiz, aber auch im Mittelland. Insbesondere die Reuss schwemmte

enorm, und zahlreiche Strassen und Brücken mussten gesperrt werden. Von Bremgarten bis Unterwindisch mussten Häuser, die dicht am Wasser stehen, evakuiert werden.

Höchststände an den Börsen

Der Wiederaufbau in den betroffenen Gebieten wird sicher kurzfristig positive Auswirkungen auf verschiedene Branchen haben. Andererseits wird der hohe Ölpreis eher etwas dämpfend auf die Weltkonjunktur wirken, die sich in den letzten Jahren erholte und sich dank anhaltend tiefen Zinsen weiter stärken wird. Am 13. September 2005 notierten die Märkte: USD/CHF 1.2620; Euro/CHF 1.5480; SMI 6696; Dow Jones 10 612; Nikkei 12 896.

Diese Kurse an den Börsen sind letztmals im Juni 2001, vor dem starken Kurseinbruch, beobachtet worden. Im Gegensatz zu diesem Zeitpunkt stehen die Zinsen aber weltweit auf einem sehr tiefen Niveau. Eine 5-jährige Festhypothek kostete am 13. September 2005 nur 2,75%, und eine 10-jährige feste Immobilienfinanzierung erhielt man zu sehr günstigen 3,25%.

Die Prognosen Mitte September gehen von einem weiteren Wachstum aus, von leicht höheren Zinsen, aber immer noch einem vergleichsweise tiefen Zinsniveau und von weiter steigenden Preisen für die Aktien.

Was geschah in unserer Region

(Auszug aus unzähligen Meldungen)

Wirtschaft: Am 17./18. September 2004 findet das 3. Wein- und Geniesserfestival in der Trafohalle statt. Spitzenköche aus der Region verwöhnen zu Spitzenweinen aus dem Kanton. (Auch dies gehört doch in eine «Wirtschaftschronik».)

Falken: Der Baubeginn für den Neubau Falken in Baden erfolgt am 2. September 2004. Seither verfolgt man das Entstehen einer gewaltigen Baugrube und bis im Herbst 2005 den Aufbau des Rohbaus. Im Jahr 2006 soll dann das Projekt beendet sein, womit das Bezirksgericht Baden, ein Anwaltsbüro, ein Denner-Stadtladen und andere Mieter einziehen werden.

Für Hund und Katz: Mit dem Neubau Falken beendet «Lord Oliver» die 10-jährige Tätigkeit in Baden. Das Fachgeschäft für Hund und Katz schliesst, das Personal kann im neu eröffneten «Fressnapf» in Baden-Dättwil weiterarbeiten.

Haute Couture: Ein 15-jähriges Jubiläum feiert am 9. September 2004 Pino Oliverio. Der Badener Modeschöpfer hat sein Atelier am Cordulaplatz und veranstaltet regelmässig eigene Modeschauen.

Frühstück: Josef Meier erteilt der Region anlässlich des CS-Wirtschaftsfrühstücks vom 9. September 2004 in Bezug auf die Wirtschaftsperspektiven Bestnoten.

Alstom-Chef Walter Gränicher relativiert die Aussichten und fragt angesichts der Feststellung, dass bereits 70 Prozent des weltweiten Kraftwerkmarktes in Asien liegen, ob wir hier am falschen Ort seien.

Ausdauer: Nicht jede Informatikfirma kann auf 20 Jahre erfolgreiches Wirken zurückblicken. Bbp, Biveroni Batschelet Partners feiert dieses Jubiläum im September 2004. Sie kennen diese Firma nicht? 50 Mitarbeiter arbeiten im Coop-City Gebäude an Interbank-Applikationen, Softwarelösungen, die Banken im Zusammenhang mit elektronischem Austausch von Zahlungen und Wertschriften beanspruchen.

Potenzial für gute Steuerzahler: Einmal mehr belegen verschiedene Studien zum Wohnungsmarkt, dass der Kanton Aargau ein attraktiver Wohnkanton im Umfeld der Grosszentren ist. Positiv beurteilt werden die noch zahlbaren Grundstückpreise und die nachhaltig gute Verkehrsanbindung an die Arbeitsplätze in Zürich und Basel.

Eine weitere Tankstelle wird an der Mellingerstrasse 160 geplant. Zum Abbruch soll die bestehende Shell-Tankstelle und das Areal Getränke Engel (Pia Engel) kommen. Der Baubeginn zögert sich aber auch im September 2005 hinaus.

Und die erste Naturgas-Tankstelle wird am 17. September 2004 in Dättwil eröffnet. Shell betreibt, und die Regionalwerke AG Baden liefern.

Im Osten lebt's sich günstiger: Zu diesem Schluss kommt die NAB-Regionalstudie 2004. Wer im Limmattal oder am Rohrdorferberg wohnt oder ein Unternehmen hat, profitiert von einer tieferen Steuerbelastung als die Bewohner in den anderen Gebieten des Aargaus.

Neuer (Bier-)Geschäftsführer: Anfang Oktober 2004 übernimmt Felix Meier das Zepter von Rolf Betschart als Geschäftsführer bei der Brauerei H. Müller AG. Gleichzeitig wird in die Zukunft investiert. Ein Neubau mit modernem Gärkeller, Filtrationsanlage und neuen Tanks wird im Spätsommer 2005 eingeweiht.

Imposante Glasfassade: Das Warenhaus Manor zeigt seine neue, imposante Glasfassade im Oktober 2004. Der Schlossbergplatz wird durch diese Fassade eindeutig aufgewertet. Die Eröffnung der komplett umgebauten Ladenfläche erfolgt im späten Frühjahr 2005.

Alstom baut Stellen ab: Wie oben erwähnt, wird Tatsache, dass Alstom Schweiz 650 Arbeitsplätze abbauen wird. Die Region erfährt diese Hiobsbotschaft im Oktober 2004.

Letzte Lücke: Die letzte unbebaute Lücke im Siedlungsraum Eichtalboden wird geschlossen. 32 Wohneinheiten sind im Eichtal geplant (16. Oktober 2004).

Hotelier-Wechsel: Peter Walter geht auf Ende 2004 in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger im Hotel Du Parc wird Urs Kohler.

Geschäftschliessung: Am 30. November 2004 schliesst die Verena-Apotheke im Bäderquartier ihre Türen. Die Boutique Ursula kündigte mit ihrem Totalausverkauf an, dass ihr Gleiches unmittelbar bevorsteht.

Baden Tourismus: Die Stadt übernimmt das Standort- und Tourismusmarketing. Der Verein Baden Tourismus wird am 29. Juni 2005 aufgelöst.

Baden Nord: Die Überbauung Wiesenstrasse in Baden Nord wird realisiert. Im Juni 2005 orientieren ABB Immobilien und die Stadt Baden, dass rund 170 neue Wohneinheiten geplant sind. Die Baueingabe soll im August 2005 stattfinden. Die Realisierung sollte nach Vorliegen der rechtskräftigen Baubewilligung innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein.

Sterk Cinema: Peter Sterk holt im Juli 2005 Mani Sokoll in leitender Funktion in das Badener Familienunternehmen. Gleichzeitig wird aus Sterks Lichtspieltheater AG die sterk cine ag.